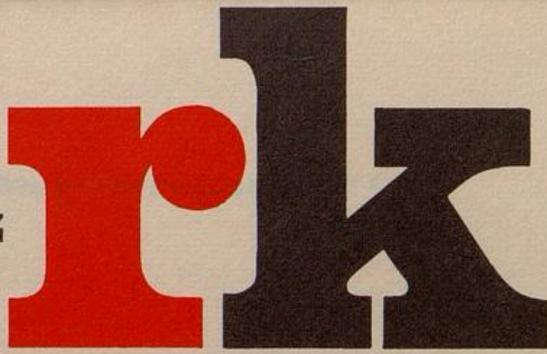


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Dienstag, 29. Juli 1980

Blatt 2195

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal: Stacher - Bandion: Mißverständnisse ausgeräumt
(rosa) Legastheniker-Intensivkurse: bessere Noten
Graz begrüßt AKH-Vorschläge der ÖVP

Kultur: Pavel Kohout wurde Österreichischer Staatsbürger
(gelb)

Nur über FS: 28.7. Blitzschlag: U-Bahn-Signalanlagen fielen aus
29.7. Bagger riß Oberleitung herunter
Oberleitungsriß am Julius Raab-Platz
Kinderfreibad Schweizergarten wieder in Betrieb

k o m m u n a l :

=====

stacher - bandion: missverstaendnisse ausgeraemt

2 wien, 29.7. (rk) buergermeister leopold gratz stellte nach berichterstattung durch magistratsdirektor dr. bandion ueber artikel in der tageszeitung ''die presse'' gegenueber der ''rathaus-korrespondenz'' fest, dass bandion die ihm obliegende dienstaufsicht in vollem umfang wahrgenommen habe. eine alternative stacher oder bandion bestehe nicht.

stadtrat univ.-prof. dr. stacher aeusserte nach einem klaerenden gespraech mit bandion, dass er nie den eindruck erwecken wollte, bandion sei kausal dafuer verantwortlich, dass er wilfling als konsulent beigezogen habe. bandion habe lediglich in seiner damaligen funktion als praesidialchef den ''ideenbringer'' wilfling, der sich zunaechst an den buergermeister gewandt habe, an den nach der stadtseatsbildung im november 1973 zustaendigen stadtrat weiterverwiesen. stacher stellte ferner fest, dass er der darstellung des dr. wilfling ueber meinungsverschiedenheiten ueber die vorgangsweise bei vergaben im jahre 1976 entsprechend einem brief von wilfling glauben geschenkt habe und sich daher um den inhalt der von mitarbeitern der ma 17 verfassten aktenvermerke, die sich in der magistratsdirektion befanden, nicht mehr gekuemert habe. in die aktenvermerke selbst habe er erst jetzt, als die diskussion darueber entstand, einsicht genommen. retrospektiv sehe er nunmehr fruehere bemerkungen des magistratsdirektors betreffend wilfling in einem anderen licht und habe keine anhaltspunkte dafuer, dass bandion seiner dienstaufsichtspflicht betreffend dkfm. dr. wilfling nicht voll nachgekommen sei. stacher und bandion stellten uebereinstimmend fest, dass auf grund der aktenvermerke keine veranlassung bestand, wegen der vergabevorgaenge strafrechtliche untersuchungen anzuregen. (red)

k o m m u n a l :

=====

Legastheniker-intensivkurse: bessere noten

3 wien, 29.7. (rk) wie in den vergangenen schuljahren wurden auch im schuljahr 1979/80 vom jugendamt der stadt wien in den kinder- und jugendpsychologischen beratungsstellen intensivprogramme fuer kinder mit einer lese-rechtschreibschwaeche durchgefuehrt. schueler der 3. und 4. klassen der volksschulen wurden in gruppen von drei bis fuenf kindern unter besonderer beruecksichtigung der schwerpunktmaessigen defizite im bereich lesen und rechtschreiben betreut.

nahezu alle kinder konnten ihre deutschnote um einen grad verbessern, was vor allem bei den kindern von bedeutung ist, bei denen eine klassenwiederholung vermieden werden konnte. die fehlerzahlen sind im durchschnitt um die haelfte gesunken, bei manchen kindern ergab sich sogar eine reduktion auf ein drittel der anfangs festgestellten fehlerzahl.

das arbeiten in einer kleinen gruppe unter einsatz motivationsfoerdernder strategien fuehrt nicht nur zu einer verbesserung der leistungen der kinder, vielmehr wird deren leistungsmotivation allgemein gehoben. darueber hinaus koennen auch merk- und konzentrationsfaehigkeit trainiert sowie die kooperationsbereitschaft verbessert werden. durch erfolgserlebnisse wird das selbstbild des kindes, das infolge der haeufigen misserfolge meist ein negatives ist, ''ich kann nichts'', zum positiven veraendert.

es ist geplant, diese intensivprogramme im schuljahr 1980/81 fortzusetzen, eine bekanntmachung der termine wird im september erfolgen, die teilnahme ist kostenlos. (red)

0901

k o m m u n a l :

=====

gratz begruesst akh-vorschlaege der oevp

6 wien, 29.7. (rk) buergermeister leopold
g r a t z begruesste dienstag im stadtse-
nat die von der oevp deponierten vorschlaege be-
zueglich des allgemeinen krankenhauses. er
tue dies aus dem grund, betonte gratz, weil
er glaube, dass es ein gemeinsames interesse
gibt, zu vermeiden, dass das allgemeine
krankenhaus den wienern und oesterreichern
als monstroeser bau hingestellt wird.

im anschliessenden pressegesprach des buergermeisters betonte
gratz nochmals seinen eindruck von der uebereinstimmung beider
parteien ueber die notwendigkeit des neuen allgemeinen kranken-
hauses. da ihm dies von der oevp bestaetigt wurde, habe er die
vorschlaege entgegengenommen und werde sie im detail pruefen. der
wiener gemeinderat wird selbstverstaendlich in seiner ersten
sitzung nach den sommerferien ausfuehrlich informiert werden. (pr)

die vorschlaege der wiener oevp fuer den neubau des allgemeinen
krankenhauses entsprechen in vieler hinsicht den beschluessen der
aktionaere des akh von mai und juni dieses jahres, erklarte finanz-
stadtrat hans m a y r . es ist somit eine gespraechsbasis fuer
die zukunft gegeben. eine gegenueberstellung der oevp-vorschlaege
mit den aktionaersbeschluessen ergibt folgendes bild:

- o die vertraege der vorstandsmitglieder ing. parzer und dr. schwaiger
werden im september auslaufen. eine entscheidung wird nach aus-
laufen der vertraege getroffen.
- o fuer eine begleitende kontrolle soll nach wunsch der aktionaere
eine gruppe aus einigen ziviltechnikern, einem beamten des kon-
trollamtes und einem vertreter des bundes gebildet werden.
- o zur frage der beteiligungskommission ist man der ansicht, dass
kein eigener ausschuss gebildet werden sollte. dem gemeinderats-
ausschuss fuer finanzen und wirtschaftspolitik wird mindestens
jaehrlich sowie bei jeder wesentlichen veraenderung bericht er-
stattet.

- o zur bildung eines betriebsteams fuer die zukuenftige uebernahme ist festzuhalten, dass die noetigen entscheidungen der kuenftigen nutzer von bundesminister dr. firnberg und stadtrat univ.-prof. dr. stacher herbeizufuehren sind, falls diese auf beamtenebene nicht zustandekommen. weiter wird die stadt wien veranlassen, dass ab herbst 1980 fuer den kuenftigen betrieb personal fuer die einschulung bereitgestellt wird.
- o die frage des finanzierungsgesetzes betrifft vorwiegend den bund. die stadt wien wird nicht zu fremdmitteln greifen, sondern den neubau jaehrlich aus dem budget finanzieren.
- o zur ermittlung der betriebskosten haben die aktionaersvertreter beschlossen einen auftrag zu erteilen. vor allem sollen die kosten aus dem spitalsbetrieb und die kosten fuer lehre und forschung ermittelt werden.
- o zur frage der pflicht der berichterstattung des vorstandes der akpe an den eigentuemervertreter erklaerte stadtrat mayr, dass dem finanzausschuss bericht erstattet werden muss.
- o ein untersuchungsausschuss des wiener gemeinderates koennte nur beamten der stadt wien laden. er verfuegte ueber weniger moeglichkeiten, als zum beispiel ein untersuchungsausschuss des nationalrates. ueber diese frage muss eine gespraechsbasis gesucht werden.
- o eine neuregelung der vergabeordnung der stadt wien wurde von ihm, mayr, bereits unterschrieben und wird von der magistratsdirektion zur begutachtung ausgesendet. sie enthaelt verschiedene vorschlaege ueber die vergabe von planungsauftraegen. mayr warnte in diesem zusammenhang jedoch davor, wiener betriebe zu benachteiligen. durch die schaffung eines vergabegesetzes ergaeben sich probleme mit den eg-bestimmungen.
- o die frage der neuen rechtlichen konstitution von sondergesellschaften der oeffentlichen hand kann nur der bundesgesetzgeber loesen. (sei)

k u l t u r :

=====

pavel kohout wurde oesterreichischer staatsbuenger

8 wien, 29.7. (rk) dem nunmehr in wien lebenden tschechoslowakischen schrifsteller pavel k o h o u t wurde diensttag im rathaus der bescheid ueber die ihm verliehene oesterreichische staatsbuengerschaft ausgefolgt. der 52jaehrige prager dramtiker, dessen theaterstuecke vielfach auf wiener buehnen mit grossem erfolg gespielt wurden, wurde 1977 mit dem oesterreichischen staatspreis fuer europaeische literatur ausgezeichnet. anschliessend war kohout am burgtheater als dramaturg taetig. als er am 4. oktober 1979 vor ablauf seines auslandsvisums die heimreise nach prag antrat, wurde ihm die einreise in seine heimat verwehrt. vier tage spaeter wurde kohout in der wiener tschechoslowakischen botschaft die ausbuengerungsurkunde uebergeben. kohout bezeichnete die verleihung der oesterreichischen staatsbuengerschaft als ''ehre und freude in einer unerfreulichen situation''. (smo)

1356